

in neuester Zeit die Graupen, bei uns „grüne Kerne“ genannt. Es gibt ein vorzügliches Suppen-Material. Der Weizen hat die bis jetzt mit ihm angestellten Versuche schlecht gelohnt; der Dinkel hat sich seit zweitausend Jahren erprobt.

* Im Monat April kamen in Württemberg 25 Brandfälle zur Anzeige. Abgebrannt sind 11 Haupt-, 9 Nebengebäude; theilweise beschädigt wurden 32 Haupt-, 4 Nebengebäude. Verlust erlitten 64 Personen und zwar an Gebäuden 28,162 fl., an Mobiliar 18,294 fl. Unersezt blieben wegen unterlassener oder ungenügender Versicherung 4714 fl. Ermittelt wurde der Entstehungsgrund in 11 Fällen. In 5 Fällen war Spielen von Kindern mit Fünfhölzchen, in 3 Brandstiftung, in 2 Feuervernichtung, in 1 Vaugebrechen die Veranlassung.

* Vom 1. Januar bis 11. d. M. wurde in Stuttgart für 81 Hauptgebäude mit zusammen 309 1/2 Stockwerken Bauerlaubnis erteilt.

Stuttgart den 1. Juni. In einer hiesigen Wirtshaus spielten gestern zwei Gauner mit einem Amerikaner mehrere Flaschen Wein heraus. Als letzterer diese bezahlen wollte, fehlte es ihm an Klein Geld. Derselbe hatte 3 Fünzigguldenstücke in der Tasche. Einer der Gauner erbot sich, das Gold bei einem Bankier wechseln zu lassen, worauf der Amerikaner bereitwillig einging. Wer aber nicht mehr zurückkehrte war der Gauner. Sein Kamerad suchte nun ebenfalls das Weite, wurde aber auf der Planie verhaftet.

Stuttgart den 2. Juni. Zur Einleitung des sozial-demokratischen Kongresses, der am Pfingstsonntag in der Lieberhalle zusammentritt, hält das hiesige Lokalkomitee am Freitag Abend eine Versammlung bei Paul Weiß. Es wird nicht ohne Konflikt mit den Anhängern Lassalle's abgehen. Zum Kongress werden 80 Delegirte und ca. 3-400 Besucher erwartet. Die Nürnberg'er kommen Samstag Abend in besonderem Zuge.

* Bei Lenglingen am Fuße des Hohenstaufen soll am letzten Sonntag Abend auf einen heimtückischen Bauern von da im Walde ein Raubversuch von einem verummtenen Burschen, der mit einer Pistole auf ihn gefeuert und ihn am Arm verwundet habe, gemacht worden sein; was an der Sache wahr ist, wird man abzuwarten haben.

Bayern.

Ludwigshafen, 29. Mai. An einem Kalfosen fand man — halbverbrannt — die Leiche eines Arbeiters. Blutspuren, welche darthaten, daß solche vor dem Tode am Ofen herrühren mußten, führten zur Unerforschung und es hat sich herausgestellt, daß der Arbeiter zuvor erdödet worden und dann erst an den Ofen geschleppt worden war. Drei Bursche wurden eingezogen und hat einer davon bereits Geständnisse gemacht.

Norddeutschland.

Bad Ems den 2. Juni. Der König von Preußen ist in Begleitung des Grafen Bismarck hier eingetroffen. Der Kaiser von Rußland, Großfürst Wladimir und der Großherzog von Oldenburg waren zum Empfang auf dem Bahnhof anwesend.

Weimar den 29. Mai. Prinz Hermann und Gemahlin nebst Prinzessin-Lochter sind von Stuttgart hier eingetroffen, um in den nächsten Tagen die Konfirmation ihrer Söhne, der Prinzen Wilhelm und Bernhard, welche

zur Zeit als Kadetten in Dresden stehen, in der hiesigen Schloßkapelle vollziehen zu lassen.

Hannover den 30. Mai. Zur Strafverbüßung sind etwa zwanzig der aus Frankreich zurückgekehrten hannoverschen Flüchtlinge nach Minden abgeführt worden. Die Leute zeigten eine große Niedergeschlagenheit, und ihr Anblick erweckte allgemeine Theilnahme.

Deßreich.

Lemberg, (in Galizien) 29. Mai. Gestern brach im Bernhardinerloster Feuer aus, welches bei dem heftigen Sturm bis zum Abend das Kloster, die Pfarr- und Klosterkirche, sowie 46 Wohnhäuser sammt Nebengebäuden in Asche legte. Man schätzt den durch das Feuer verursachten Schaden an Kloster und den Kirchen auf 110,000 fl., und am Privateigenthum auf 28,000 fl.

Schweiz.

Bern, 1. Juni. Die Bande italienischer Flüchtlinge, die von Lugano ausgezogen war, ist durch italienische Truppen zerstreut. Viele von denen, welche auf Schweizer Gebiet zurückkehrten, sind verhaftet.

Italien.

Mailand den 27. Mai. Das Kriegsgericht hat über die wegen des Aufstandes in Pavia angeklagten Militärs sein Urtheil gesprochen. Der Korporal Barfanti ward zum Tode verurtheilt nach vorheriger Degradation; der Sergeant Pernice zu 20 Jahren Militärgefängniß. 8 flüchtige Soldaten sind sämmtlich zum Tode verurtheilt.

Rom den 28. Mai. Der Verlauf der Verhandlung über die Unfehlbarkeit der Päpste hat die geistige Ueberlegenheit der Minderheit so fühlbar gemacht, daß sie selber an Muth und Zubericht sichtlich gewonnen hat, während man an der Mehrheit eine Minderung der bisher zur Schau getragenen Siegesgewißheit wahrnimmt. Kardinal Schwarzenberg hat mit großer Kraft und Würde gesprochen, und es mußte doch selbst auf die eifrigsten Anhänger des römischen Dogma's einig Einbruch machen, als er erklärte: in Böhmen würde die Wirkung des beachtlichsten Dekrets die sein, daß die Nation zuerst schismatisch, dann allmählig protestantisch werde.

Spanien.

* Der am letzten Samstag von dem Coloneen-Minister Moret eingebrachte Gesetzesentwurf zur Aufhebung der Sklaverei in den spanischen Besitzungen ist von den Cortes mit großem Beifalle ausgenommen worden. Es werden durch denselben frei erklärt: 1) Sklaventinder, die seit der September-Revolution 1868 geboren sind, wobei der Besitzer 50 Escudos Entschädigung erhält; 2) Sklaventinder, die nach der Inkraftsetzung des gegenwärtigen Gesetzes geboren werden; 3) Sklaven, die für Spanien gekämpft haben; 4) Sklaven, die älter sind als 65 Jahre; 5) Sklaven cubanischer Ansührer, deren Güter eingezogen worden; 6) Sklaven, die Staats-eigenthum sind oder eine noch festzustellende Summe Geldes besitzen, um sich loszukaufen zu können. Ferner gedenkt die Regierung Schritte zu thun, um auch den in dem Entwurfe nicht aufgeführten Sklaven möglichst bald die Freiheit zu verschaffen.

Rumänien.

* Aus Sereth hat vom 30. Mai das

israelitische Centralkomitee in Paris telegraphisch folgende Nachricht erhalten. Vorgefemten Abend fand im Theater zu Bolefchan eine blutige Mißhandlung von Juden durch Christen statt, welche bis Mitternacht dauerte. Gestern wurden neue Gewaltthatigkeiten verübt. Die Juden verließen die Stadt.

Land- & Volkswirthschaftliches. Landesproduktenbörse.

Heilbronn, 31. Mai. Obwohl auch heute eine besondere Lebhaftigkeit im Geschäft sich nicht zeigte, war der heutige Besuch unserer Börse doch ein wesentlich besserer als in den letzten Wochen. Der Verkehr selber war nur ein mäßiger und bewegte sich in den verschiedenen Getreidearten zu nachstehenden Preisen, als: Dinkel 4 fl. 18 kr., Kernen 6 fl. bis 6 fl. 12 kr., Weizen 6 fl. 15 kr., Haber 4 fl. 10 kr., Gerste 4 fl. 24 kr. Die Mehlpreise sind zu notiren: No. 1 à 9 fl. 30 kr., No. 2 8 fl. 30 kr., No. 3 7 fl. 18 kr., No. 4 6 fl. Castormehl 7 fl. 18 kr. In Delaaten war kein Handel. An Angebot hätte es nicht gefehlt, aber Frage mangelte gänzlich.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Str. Badnang den 1. Juni. Dinkel 4 fl. 6 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 48 kr. Gemischtes — fl. — kr.

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel: 152 Pfd.	150 Pfd.	149 Pfd.	
Haber: 172 Pfd.	170 Pfd.	169 Pfd.	

Sal den 28. Mai. Kernen 6 fl. — kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 4 fl. 17 kr. Haber 3 fl. 38 kr.

Heilbronn den 1. Juni. Dinkel 4 fl. 27 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 13 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Die Eisenbahnzüge

gehen vom 1. Juni d. J. an:

von Waiblingen	
nach Stuttgart:	nach Krdlingen:
6 U. 53 M.	5 U. 17 M.
9 U. —	10 U. 53 M.
11 U. 27 M.	2 U. 28 M.
3 U. 34 M.	8 U. 9 M.
7 U. 53 M.	
10 U. 30 M.	

von Stuttgart nach Waiblingen:

4 Uhr 45 Minuten
10 " 15 "
1 " 50 "
5 " 40 "
7 " 30 "

Wegen des Pfingstfestes kann am nächsten Montag kein Blatt ausgegeben werden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 67. Donnerstag den 9. Juni 1870. 39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 43 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 33 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang. An die Ortsvorsteher,

betreffend die Ausstellung von Heimathscheinen für das Ausland.

Von der Regierung des Schweizerischen Cantons Bern ist nach einer Mittheilung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten vom 5. d. Mts. darauf aufmerksam gemacht worden, daß in neuerer Zeit die Angehörigen von Württemberg bei ihrer Bewerbung um die Niederlassung in der Schweiz Heimathscheine vorlegen, welche nur von den Heimathgemeinden ausgestellt und weder von den K. Oberämtern noch von den K. Ministerien beglaubigt seien, hieraus aber wegen der damit nicht vereinbaren Bestimmungen der Fremdenordnung für den Canton Bern mancherlei Verlegenheiten und Weitläufigkeiten für die Bewerber um Niederlassungs-Erlaubniß entstehen.

Da eine solche Behandlungsweise den bestehenden Vorschriften über die Ausstellung von Heimathscheinen für das Ausland, insbesondere der Beilage A. der K. Verordnung vom 28. Juni 1823, die Ausstellung der Heimathscheine durch die Oberämter betreffend, (Reg.-Bl. S. 510) dem Ministerial-Erlasse vom 31. Juli 1844 J. 8214 über die Beglaubigung der für die Schweiz bestimmten Heimathscheine und der Verfügung vom 3. September 1853. (Reg.-Bl. S. 381) in Betreff der Heimathscheine für die Staaten der Gothaer Convention widerspricht, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die für die Ausstellung der Heimathscheine für das Ausland maßgebenden Normen genauestens einzuhalten, und sämmtliche Gesuche um Heimathscheine für das Ausland mit dem hiezu erforderlichen Zeugniß (s. oberamtl. Erl. v. 10. Juni 1869 Murrthal Bote S. 271) dem Oberamt vorzulegen.

Badnang den 3. Juni 1870.

K. Oberamt. Drescher.

Badnang. An die Ortsbehörden.

Die Ortsvorsteher werden anmit aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die noch rückständigen Steuerlieferungen pro 1869/70 an die Oberamtspflege in der Art erfolgen, daß jedenfalls bis zum Schluß des Monats Juni mit der Oberamtspflege vollständig abgerechnet wird. Zugleich wird erwartet, daß auch der Einzug der Steuern pro 1869/70 von den einzelnen Contribuenten längstens bis zum 30. Juli d. J. vollständig bereinigt sein wird.

Den 4. Juni 1870.

K. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang, betreffend die Entwurfung der Gemeinde- und Stiftungs-Etats pro 1870/71.

Die Gemeinde- und Stiftungs-Räthe und die Verwaltungs-Aktuare des Bezirks werden hiedurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwurfung der Gemeinde- und Stiftungs-Etats für das Verwaltungsjahr vom 1. Juli 1870/71 alsbald erfolge und dieselben nach vorausgegangener Berathung von Seiten der Gemeinde- und Stiftungs-Collegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 15. kommenden Monats zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwurfung des Etats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und im Besonderen darauf Rücksicht zu nehmen, daß die — für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldentilgung erforderlichen Mittel in demselben vorgeesehen werden.

Ueber die aus der vorhergegangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Auführung des vorhandenen Baar-Vorraths und der noch bestehenden Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Etats specieller Nachweis zu geben.

Da wahrgenommen worden ist, daß die oberamtliche Anordnung in Beziehung auf die den Etats anzuhängenden Grundstocks-Nachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den letztgestellten Rechnungen (sfr. Amtsblatt von 1859 S. 397) nicht beachtet wird, wird solche zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Sodann wird noch angeordnet, daß auf sämmtlichen Gemeinde-Etats die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer, sowie der Amtschadensbetreff angegeben werde.

Sofern einzelne Ortsvorsteher die nöthige Gewandtheit zu Fertigung des Etats nicht besitzen, wird denselben empfohlen, hiezu den Verwaltungs-Aktuar beizuziehen, dessen Belohnung aus der Gemeindefasse nicht beanstandet wird.

Den 4. Juni 1870.

K. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang. An die Verwaltungs-Aktuare.

Die Verwaltungs-Aktuare werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1869/70 verfallenen Rechnungen zur Revision binnen 10 Tagen in duplo dem Oberamt vorzulegen. In den Geschäftsplänen ist jede heuer verfallene Rechnung speciell aufzuführen.

Bemerk wird, daß das Rechnungsfestgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist und daß die erste Rechnung am 1. Okt. d. J., die letzte aber unfehlbar auf 1. März 1871 übergeben werden muß.

Den 4. Juni 1870.

K. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu

die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Nachh ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liqui-

ationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß-

der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Samentanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot gleichzeitig erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottlieb Spilinger, Weber von Hofstaig, **Dienstag den 30. August I. J.**, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Spiegelberg, Den 4. Juni 1870. Oberamtsrichter Clemens.

Revier Reichenberg. **Brennholz-Verkauf.** Am **Montag und Dienstag den 13. und 14. Juni** aus dem Staatswald Brentenhau, Abth. Winterlauter: 219 Klfr. buchene Scheiter und Prügel, 17 1/2 Klfr. dto. Anbruch, 6125 Stück buchene Wellen. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag. Abfuhr nach allen Seiten auf hauseigenen Wegen. Reichenberg den 26. Mai 1870. R. Forstamt: Bechtner.

Revier Weisbach. **Stammholz-Verkauf.** Am **Freitag den 10. ds.** wiederholt aus dem Altsenhau bei Oberbrüden: 2 Abornstämme 17 und 20' lang, 7-8" stark, 1 Birke 24' lang und 11" stark; aus dem Altsfelderle: 2 Nadelholzstangen 30-40' lang. Verkauf Vormittags 10 Uhr im Löwen zu Oberbrüden. Weisbach den 6. Juni 1870. Revieramt: Hügel.

Wadnang. **Aufforderung.** Es sind folgende Personen gestorben und werden die Verlassenschafts-Theilungen gefertigt werden. Ansprüche an die betreffenden Massen wollen binnen 15 Tagen schriftlich geltend gemacht werden. 1) Friedrich Matthäus Breuninger, Kaufmann, 2) Wilhelm Friedrich Stroh, Schuhmacher, 3) Rosine Friederike, Schneider Johann Gg. Lagers Chefrau, 4) Johann Friedrich Müller, Rothgerbers Wittve, 5) Louise Hagenmüller, ledig,

6) Johann Hauber, Tagelöhner, 7) Georg Gottlieb Braun, Kaminsfeger. Den 7. Juni 1870. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Großhrlach. **Fahrniß-Verkauf.** Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Wilhelm Bilfinger, gew. Kronenwirths und Postexpeditors hier kommt auf den Antrag der Erben in der Bilfinger'schen Wohnung zur öffentlichen Versteigerung am **Montag den 13. Juni I. J.**, von Morgens 8 Uhr an: Geschmud und Silbergeschir, worunter 1 goldene und 2 silberne Uhren, 2 silb. Vorlegelöffel, 15 silb. Schlüssel zc., Bücher, Mannskleider, 2 Gewehre, Betten und Leinwand, vorräthiger Bettbarcent, Tuch und Garn; am **Dienstag den 14. Juni I. J.**, von Morgens 8 Uhr an, Küchengerath von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Porzellan und Steingut, Schreinwerk, worunter 1 Secretär, 1 gut erhaltenes Clavier, allerlei Hausrath und 2 Chaisen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 4. Juni 1870. R. Amtsnotariat. Dinkelacker.

Wadnang. **Güter-Verkauf.** Die Erben des verstorbenen Kammmachers Sinzig dahier, verkaufen am nächsten **Samstag den 11. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: 1/2 Mrg. 40,2 Mth. Gras- und Baumgarten in der obern Au, neben Gemeinderath Springler und Schönsfarber Feeser, 1/2 Mrg. 25,8 Mth. Acker am Adhslensweg, neben Färber Jakob Dorn und Caroline Sinzig, mit Kartoffeln und Welschkorn eingebaut, 36,1 Mth. in der obern Au, neben alt Ochsenwirth Doderer und Gärtner Gröbinger, mit Welschkorn eingebaut, wozu man die Liebhaber einladet. Den 8. Juni 1870. Rathschreiber Krauth.

Sulzbach. **Holz-Verkauf.** Aus den Gemeindevaldungen, den Distrikten Franken und Seegerkopf werden am **Freitag den 10. Juni**, Vormittags 10 Uhr, 116 Stück buchene Stämme von 7" bis 28" mittlerem Durchmesser 24' bis 48' lang mit 2179 C., 790 Stück tannene Stämme, von 6" bis 14" mittlerem Durchmesser 39' bis 75' lang mit 26,340 C. und 6 Stück erlene Stämme, sobann am **Samstag den 11. Juni**, Mittags 12 Uhr, aus den gleichen Distrikten: 57 Klaster buchene Scheiter, 68 Klaster tannene Scheiter und 5052 Stück buchene Wellen verkauft. Die Abfuhrwege sind gut. Zusammenkunft vor dem Rathhause. Den 1. Juni 1870. Schultheißenamt. Wenzel.

Großaspach. Eichenstamm- und Brennholzverkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald Erlehenau werden gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft am **Freitag den 10. Juni d. J.**, von Morgens 9 Uhr an, 87 Stück Schäleichen mit 3063 Cubikfuß, worunter bis zu 26" mittlerem Durchmesser; sodann am **Samstag den 11. Juni d. J.**, von Morgens 9 Uhr an: 39 1/2 Klaster eichene Scheiter und Prügel und 23 Maden unaufbereitetes eichenes Reisfah. Die Abfuhr ist günstig und werden Liebhaber eingeladen. Den 3. Juni 1870. Schultheiß God.

Herdmannsweiler. **Jagd-Verpachtung.** Die Ausübung der Jagd auf hies. Markung wird am **Samstag den 11. Juni**, Nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhaus auf die nächsten 3 Jahre verpachtet. Den 6. Juni 1870. Gemeinderath.

Derlacher Glashütte. **Heugras-Verkauf.** Am **Freitag den 10. Juni**, Mittags 12 Uhr, wird der Heugras-Ertrag von etwas mehr als 9 Morgen Wiesen verkauft; ebenso ist das **frühere Herrenhaus der Glashütte** entweder mit dem Garten darum allein oder mit ca. 13 Morgen Feldern und Wäldern bei entsprechendem Angebot zum Verkaufe ausgesetzt und an diesem Tage ein Verkauf abzuschließen. Näheres bei Herrn **Wilh. Luchscheiter**.

Unterweissach. **Arbeiter-Gesuch.** Zur Ausführung mehrerer Neubauten und Mühle-Einrichtungen werden zum alsbaldigen Eintritt, unter Zusicherung dauernder Arbeit und sehr gutem Lohn, mehrere ganz tüchtige Mülzlimmergesellen gesucht. Mülzlimmermann **Frank**.

Wadnang. **3 1/2 Viertel schönen hohen Alee 2 Viertel dreiblättrigen und 3 Viertel Gras** verpachtet über den Sommer **Wagner Beck**.

Wadnang. **Darlehens-Gesuch.** Ein hiesiger Geschäftsmann sucht gegen mehr als doppelte Versicherung 200 fl. aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt **Julius Dorn**.

Brust- und Lungen-Krankheiten,

verbunden mit Herz-, Hals- oder Magenleiden heile ich durch meine außerordentl. erfolgreiche Methode, welche sich auf langjährige Erfahrung gründet, schnell und sicher. Auch bestehe ich ein unschilbares Mittel gegen die hartnäckigsten **Flechten**, Kopf- und Bartflechten, Schuppen, Hautausschläge und bössartige Geschwüre. Erfolgt keine Heilung, zahle ich die Hälfte des Honorars wieder zurück. **Dr. Krug in Selmershausen a/Abdn.**

Eine redliche **Haushälterin** kann sogleich eintreten; guter Lohn und ordentliche Behandlung wird zugesichert. Wo? ist zu erfragen bei der Redaktion des Blattes.

Wadnang. Nächsten **Samstag den 11. Juni** gib't's **Ralk** bei **Ziegler Schab**.

Wadnang. **1/2 Morgen Seugras** verpachtet **Friedrich Sammet**.

Wadnang. **Den Heu- u. Dehndertrag** von 1/2 Viertel Baumgut hat zu verpachten **Christian Rosenwirth**, Schuhmacher.

Rechnungen mit Firma auf gutem Papier werden bei Bestellung von 300 Stück von der unterzeichn. Buchdruckerei zu folgenden Preisen geliefert: das Hundert Octav zu 24 kr. " " Duact " 36 kr. " " 1/2 Bogen " 48 kr. Die Geschäftstreibenden werden deshalb auf diese Bequemlichkeit aufmerksam gemacht. **Druckerei des Murrthalboten.**

Tages-Ereignisse. Württemberg.

* In **Winnenden** brannte am Pfingstsonntag Morgen die unweit der Straße nach Breuningsweiler gelegene sog. Schenkenberg-Kelter nieder. — Ebenfalls wird auch gegenwärtig eine neue, zeitgemäße Wasserleitung eingerichtet. Das Wasser wird von der Höhe von Breuningsweiler hergeleitet, wodurch es möglich wird dasselbe in jedes Haus und jedes Stockwerk zu führen, und glaubt man die ganze Einrichtung mit 26,000 Gulden vollenden zu können.

* Der über Pfingsten in Stuttgart abgehaltene zweite Kongreß der sozialdemokratischen Arbeiterpartei nahm einen ähnlichen tumultuarischen Verlauf, wie der im vorigen Jahr in Eisenach abgehaltene erste. Die Mitglieder des „allgemeinen Arbeitervereins“, die des verstorbenen Lassalle's Fahne folgen oder welche die Anhänger Schwitzers sind, fanden sich dabei ein und so konnte der Tumult nicht ausbleiben. In dem Versammlungssaal waren zwei Inschriften angebracht: „Es lebe die Social-Democratie“ lautete die eine; und: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“ lautete die andere. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Gewerkschaftsbewegung in Deutschland, welcher zu folgendem Beschlusse führte: „Der Kongreß erklärt für Hauptaufgabe der Gewerkschaftsgesellschaft die Bildung und Förderung gemeinsamer Produktivgeschäfte und empfiehlt den Gewerkschaften ein gemeinsames Vorgehen in dieser Richtung.“ Am zweiten Tage, wo die Schweizerianer keinen Zutritt mehr hatten, führte die Tagesordnung auf die politische Stellung der social-demokratischen Partei und

Badnang. In der Mitte der Stadt ist ein **freundliches Logis** an eine stille Haushaltung bis Jacobi zu vermietthen. Wo? sagt die Redaktion.

Steinberg. 10-12 Eimer **bidrothen Wein**, Weilstener Gewächs, hat zu verkaufen **Gottlieb Klenf** in Steinberg bei Murrhardt.

Kleinhöchberg. **Serrenloscher Hund**. Es ist dem Unterzeichneten vor einigen Tagen ein gelber Spitzerhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten innerhalb 8 Tagen abholen bei **Friedrich Föll**.

Kirchberg, D. M. Marbach. Ein **Lehrling** oder ein **Geselle** findet bei mir dauernde Beschäftigung. **Drozdofsky, Schneidermeister.**

Bürgerrechts-Verzichts-Urkunden sind nach neuester Form vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Im Verlage der Krüll'schen Buchhandlung in **Siechtart** ist erschienen:

Ober- **Passions-** ammergauer **Spiel.** Mit 29 **Silbern** von **Albrecht Dürer**

und einem **Spiel-** nach dem früher nenerdings H. Andere mit so dieses merkwürdige Volkschauspiel vieler Worte um Land das Intereagen? Wohl we- 150,000 Besucher den dasselbe un- sen und werden kein, das mit den- gen Bildern von einen äußerst billigen Preis geschmückt ist, mit als Andenken in die Heimath nehmen. — Vor- rätthig in allen Buchhandlungen und in Ober- bayern selbst, auch bei Buchbindern, Buch- druckern, Lehrern, Gasthöfen u. s. w. **Das Werkchen enthält ferner ein Rärtchen & Reiserouten aus Traut- weins Südbayern, Fahrplan und vielen wichtigen Notizen** Bei direktem Bezug gegen Einsendung von 40 kr. oder 12 Sgr. in Briefmarken des betr. Landes erfolgt frankirte Zusendung.

ihre Verhalten dem Reichstag und dem Zollparlament gegenüber. Dieser Gegenstand wurde von den Haupt-Agitatoren **Liebnecht** und **Debel** aus Leipzig erörtert und führte dann zu folgendem Beschluß: „Die social-demokratische Arbeiterpartei theilt sich an den Reichstags- und Zollparlamenten lediglich aus agitatorischen Gründen; die Vertreter der Partei im Reichsrath und Zollparlament haben, so weit es möglich, im Interesse der Arbeiterklassen zu wirken, im großen Ganzen aber sich neigend zu verhalten und jede Gelegenheit zu benutzen, die Verhandlungen beider Körperschaften in ihrer ganzen Wichtigkeit und als Komödienstück zu entlarven. Die social-demokratische Arbeiterpartei geht mit keinen andern Parteien Allianzen und Kompromisse ein.“ Der Gegenstand der dritten Sitzung bildete die Stellung der soc.-dem. Arbeiterpartei zu der Grund- und Bodenfrage, welcher zu folgendem Beschluß führte: „In Erwägung zc. zc. spricht der Kongreß die Ansicht aus, daß die ökonomische Entwicklung der modernen Gesellschaft es zu einer gesellschaftlichen Nothwendigkeit machen wird, das Ackerland in gemeinshaftliches Eigenthum verwandeln und den Boden von Staatswegen an Ackerbauengesellschaften zu verpachten, welche verpflichtet sind, das Ackerland in wissenschaftlicher Weise auszubenten und den Ertrag ihrer Arbeit nach kontraktlich geregelter Uebereinkunft unter den Genossenschaften zu vertheilen zc.“

Stuttgart den 7. Juni. Gestern Vormittag um 10 Uhr hat sich in der Nähe des Katharinenhospitals ein ca. 40 Jahre alter, nobel und aus Modernen gekleideter Mann erschossen. Der Kopf war total zertrümmert. Man fand bei demselben ca. 100 fl. Geld, eine goldene Uhr, Ringe zc. vor. Ueber seine

Person konnte bis jetzt nichts Sicheres ermittelt werden. Nach Papieren, welche man bei ihm vorfand, scheint derselbe ein Franzose oder französischer Schweizer zu sein.

Merzheim den 4. Juni. Bei gänztlicher Witterung fand heute Morgen vor Sr. Maj. dem Könige, dem Kriegsminister v. Sudow und dem Corpskommandanten von Daumbach auf dem Exercierplatz die Musterung des hier garnisonirenden 1. Jägerbataillons statt.

Künzelsau den 6. Juni. Der Erdfall zwischen Ingelstingen-Gersdhal, von dem seiner Zeit berichtet wurde, wird gegenwärtig ausgefüllt; nach früheren genauen Messungen betrug seine anfängliche Tiefe 200', beim Beginn des Auffüllens in voriger Woche netto 100'.

Eßlingen. Der Stand unserer Felder und Weinberge berechtigt zu der Hoffnung auf eine mittlere bis ziemlich gute Ernte. Birnen gibt es in Menge, nur die Apfelbäume versprechen weniger Ertrag. Dem Wieswachs fehlt es an dem sog. Bodengras, und wird deshalb manche Besorgnis wegen eintretender Futterlemme laut. Auch der neuliche Spätfroßt hat an vielen Orten den Gartengewächsen erheblichen Schaden gethan.

* In **Winnenden** brannte am Pfingstsonntag Morgen die unweit der Straße nach Breuningsweiler gelegene sog. Schenkenberg-Kelter nieder. — Ebenfalls wird auch gegenwärtig eine neue, zeitgemäße Wasserleitung eingerichtet. Das Wasser wird von der Höhe von Breuningsweiler hergeleitet, wodurch es möglich wird dasselbe in jedes Haus und jedes Stockwerk zu führen, und glaubt man die ganze Einrichtung mit 26,000 Gulden vollenden zu können.

* Der über Pfingsten in Stuttgart abgehaltene zweite Kongreß der sozialdemokratischen Arbeiterpartei nahm einen ähnlichen tumultuarischen Verlauf, wie der im vorigen Jahr in Eisenach abgehaltene erste. Die Mitglieder des „allgemeinen Arbeitervereins“, die des verstorbenen Lassalle's Fahne folgen oder welche die Anhänger Schwitzers sind, fanden sich dabei ein und so konnte der Tumult nicht ausbleiben. In dem Versammlungssaal waren zwei Inschriften angebracht: „Es lebe die Social-Democratie“ lautete die eine; und: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“ lautete die andere. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Gewerkschaftsbewegung in Deutschland, welcher zu folgendem Beschlusse führte: „Der Kongreß erklärt für Hauptaufgabe der Gewerkschaftsgesellschaft die Bildung und Förderung gemeinsamer Produktivgeschäfte und empfiehlt den Gewerkschaften ein gemeinsames Vorgehen in dieser Richtung.“ Am zweiten Tage, wo die Schweizerianer keinen Zutritt mehr hatten, führte die Tagesordnung auf die politische Stellung der social-demokratischen Partei und

Stuttgart den 7. Juni. Gestern Vormittag um 10 Uhr hat sich in der Nähe des Katharinenhospitals ein ca. 40 Jahre alter, nobel und aus Modernen gekleideter Mann erschossen. Der Kopf war total zertrümmert. Man fand bei demselben ca. 100 fl. Geld, eine goldene Uhr, Ringe zc. vor. Ueber seine

Person konnte bis jetzt nichts Sicheres ermittelt werden. Nach Papieren, welche man bei ihm vorfand, scheint derselbe ein Franzose oder französischer Schweizer zu sein.

Merzheim den 4. Juni. Bei gänztlicher Witterung fand heute Morgen vor Sr. Maj. dem Könige, dem Kriegsminister v. Sudow und dem Corpskommandanten von Daumbach auf dem Exercierplatz die Musterung des hier garnisonirenden 1. Jägerbataillons statt.

Künzelsau den 6. Juni. Der Erdfall zwischen Ingelstingen-Gersdhal, von dem seiner Zeit berichtet wurde, wird gegenwärtig ausgefüllt; nach früheren genauen Messungen betrug seine anfängliche Tiefe 200', beim Beginn des Auffüllens in voriger Woche netto 100'.

Eßlingen. Der Stand unserer Felder und Weinberge berechtigt zu der Hoffnung auf eine mittlere bis ziemlich gute Ernte. Birnen gibt es in Menge, nur die Apfelbäume versprechen weniger Ertrag. Dem Wieswachs fehlt es an dem sog. Bodengras, und wird deshalb manche Besorgnis wegen eintretender Futterlemme laut. Auch der neuliche Spätfroßt hat an vielen Orten den Gartengewächsen erheblichen Schaden gethan.

Wetter sehr geföhrt. Das Wettfingen war auf der Weitsburg unmöglich, mußte im städtischen Waaghausfaale gehalten werden.

Bessen.

Groß-Gerau, 3. Juni. Gestern Abend um 9 Uhr 28 Minuten wurden wir wieder durch einen unmittelbar sich wiederholenden Erdstoß erschreckt, der von einer heftigen Erschütterung begleitet war.

Oesterreich.

Wien, 4. Juni. Die Wiener Zeitung enthält eine Entschließung des Kaisers, durch welche der Abhaltung einer internationalen Weltausstellung zu Wien im Frühjahr 1873 die Genehmigung erteilt und angeordnet wird, den fremden Regierungen unverweilt die darauf bezüglichen Mittheilungen zu machen.

Schweiz.

Aus Genf kommt die Kunde von dem daselbst am 31. v. M. erfolgten Ableben des ephemalen englischen Consuls in Abyssinien, Capitän Charles Duncan Cameron, dessen Gefangenhaltung Seitens des Königs Theodoros bekanntlich die Veranlassung zum abyssinischen Kriege war.

Frankreich.

Paris, 1. Juni. Die Budgetcommission hat beschlossen, den Gehalt des Marschalls Canrobert auf 110,000 Frs. herabzusetzen. Derselbe belief sich bisher (abgesehen von der Summe, welche der Marschall als Großkreuz der Ehrenlegion bezieht) auf 170,000 Frs.

Paris den 2. Juni. Der Antrag Jules Simons auf Abschaffung der Todesstrafe ist von der Commission des gesetzgebenden Körpers verworfen worden.

Spanien.

Madrid, 1. Juni. Die Cortes haben die Einführung des Civilstandsregisters genehmigt.

Madrid den 3. Juni. Die Cortes haben heute mit 206 gegen 98 Stimmen einen Antrag des Deputirten Arias angenommen, nach welchem im Gegensaß zu dem Vorschlage der Commission zur Wahl eines Monarchen die absolute Majorität aller Cortesmitglieder (nicht bloß der anwesenden) erforderlich ist.

Madrid, 5. Juni. Die von den Briten gefangenen Engländer sind in Begleitung des Präsidenten von Cadix in Gibraltar angekommen. Das Lösegeld war bezahlt worden.

Italien.

Rom den 3. Juni. Nachdem in der heu-

tigen Concilsitzung Maret, Bischof von Sura i. p., von Cardinal Bilio schmähtlich unterbrochen worden war, wurde die Generaldebatte gewaltsam geschlossen und über 40 eingeschriebenen Rednern das Wort entzogen.

Rom, 4. Juni. Da die allgemeine Verathung über die Unfehlbarkeit geschlossen ist, so hat die Mindeheit alle Hoffnung aufgegeben.

Türkei.

Konstantinopel den 6. Juni. Gestern um 1 Uhr Nachmittags brach eine schreckliche Feuerbrunst aus, die bei starkem Winde reisend um sich griff. Das Hotel der britischen Botschaft, die Konsulate von Amerika und Portugal, das Theater Nasim, mehrere Kirchen und Moscheen, mehrere tausend Häuser, die reichsten Magazine sind vollständig vernichtet.

Konstantinopel, 7. Juni. Die Stadt hat ein düsteres Aussehen. Die Börse und fast alle Gewölbe sind geschlossen. Der französische Botschafter lud die beschädigten Franzosen ein, auf der Gesandtschaft Unterstügungen entgegenzunehmen.

Der Vizekönig von Egypten hat, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß er seine ganze Zuversicht auf das Wohlwollen und die Gnade des Sultans setze, in Konstantinopel offiziell um die Erlaubnis nachgesucht, demselben im Monat Juli persönlich die Versicherungen seiner Treue und Ergebenheit zu Füßen legen zu dürfen.

Nordamerika.

Washington, 2. Juli. Die Staatsschuld betrug am 1. Juni 2645 Mill. Dollar, hat sich mithin seit 1. Mai um 14 1/2 Mill. verringert. Der Baarbestand des Staatsschatzes betrug 106 1/2 Mill., das Papiergeld 14 1/2 Mill.

New-York, 6. Juni. Amtlichen Nachrichten aus Cuba zufolge ist eine Bande von Freibeutern gelandet, aber durch die Spanier zerstreut worden. Das Haupt der Bande und 12 Gefährten sind getödtet.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Winnenden den 1. Juni. Kernen — fl. — fr. Dinkel 4 fl. 9 kr. Haber 3 fl. 48 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 18 kr. Mischling — fl. — kr., Roggen 1 fl. 20 kr., Ackerbohnen 1 fl. 30 kr., Weizen 1 fl. 48 kr. Linen — fl. — kr., Welschkorn 1 fl. 28 kr. Widen 1 fl. 24 kr., Kartoffeln 32 kr. 1 Pfd. Butter 30 kr. 1 Bund Stroh 8 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Ulm den 4. Juni. Kernen 6 fl. 11 kr. Weizen 5 fl. 24 kr. Roggen 4 fl. 21 kr. Gerste 4 fl. 54 kr. Haber 4 fl. 3 kr.

Ravensburg den 4. Juni. Korn 6 fl. 13 kr., Roggen 4 fl. 5. kr., Gerste 4 fl. 52 kr. Haber 4 fl. 12 kr.

Kottweil den 4. Juni. Kernen 6 fl. 3 kr. Weizen 5 fl. 24 kr. Dinkel 4 fl. 9 kr. Haber 3 fl. 48 kr., Gerste — fl. — kr.

**Unterhaltendes.
Die Raben.**

Aus dem Französischen des A. de Pontmartin, übertragen von Albert Wittstock.

Erster Theil.

16.

(Fortsetzung.)

Ueber die Frage des Mordes: Ja, mit Einstimmigkeit.

Ueber die Frage der Ueberlegung: Nein, mit Stimmenmehrheit.

Der Staatsanwalt inquirirte die Anwendung der Strafe. Die anderen Formalitäten vollzogen sich wie gewöhnlich.

Jacobs Augen suchten Susannen, er sah sie nicht, wir wissen, wohin sie sich geflüchtet hatte.

Allen Blicken verborgen, verfolgte sie die Züge auf dem Antlitze des Anselm Cosserouffe und seines Knechtes. Als die Jury in den Saal zurückkam, hatte sie diese erlebigen sehen, als müßte sie selbst die Strafe treffen. In dem Augenblicke, als das Urtheil verkündet wurde, leuchteten die Augen des Anselm und Matteo von einem wilden Glanz. Eine plötzliche Röthe folgte ihrer Bleichheit, sie blieben einen Augenblick unbeweglich, eimer auf den andern gelehnt. Dann wuschelten sie den Waz und mischten sich unter die Menge.

Diese Menge war ernst und bewegt. Der Präsident hatte bei der Verkündigung des Urtheils, welches Jakob zu lebenslänglichen Arbeitsstrafen verdammt, einige Worte hinzugefügt, in denen sich ein tiefes Mitleid bekundete, er wies selbst auf die königliche Milde hin, welche eines Tages das schreckliche Wort lebenslänglich modificiren könnte, wenn der Verurtheilte durch seine gute Führung dieses rechtfertigte.

Das durch den würdigen Beamten ausgedrückte Gefühl entsprach ganz dem Eindruck des Publikums, dessen mehr oder minder feindliche Gesinnungen in einem tiefen Stillstehen endeten. Die Jornauszbrüche gegen den Mörder Simons waren verstummt, ebenso wie die schönen Wrasen über Susanne.

In Jacob sah man jetzt nur einen Unglücklichen, welcher dem Schaffot entkam, um eine noch grausamere Strafe zu bestehen. Die traurigen Details, welche zu jener Zeit im Bagno herrschten, erschütterten alle Gemüther. Der tiefe Schmerz, welcher sich auf dem männlichen Antlitze des Herrn von Esterac zeigte, kam zu dieser neuen Stimmung der Menge noch hinzu, welche den Verurtheilten eher beklagte als verfluchte.

In dem Augenblicke, wo Jakob nach vernommenen Urtheilspruch in das Gefängniß zurückgeführt wurde, wurde ihm ein Trost zu Theil. Seine Augen begegneten denen Susannens, welche plötzlich aus ihrem Versteck hervoreilte und deren Blick mehr Zärtlichkeit und Hingebung als je ausdrückte. Sonderbar! in diesem brennenden Blick glaubte er einen gewissen Ausdruck von geheimnißvollem Vertrauen zu entdecken, ohne sich selbst nähere Rechenschaft geben zu können.

Das Publikum fing an, sich zu zerstreuen. Das junge Mädchen durchschritt einige Gruppen und ging zu Herrn Esterac.

„Könnte ich vielleicht,“ fragte sie, „durch Ihre Protection einmal Jakob in seinem Gefängniß besuchen?“

„Ich weiß es nicht — vielleicht,“ antwortete er kurz.

Er hatte ohne Zweifel noch den Widerwurf Susannens auf dem Herzen.

(Fortf. folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 68.

Samstag den 11. Juni 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 43 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

**Oberamt Badnang.
An die Ortsvorsteher,**

betreffend die Vertilgung der Raupennester.

Da sich heuer eine ungewöhnliche Anzahl von Raupen an den Obstbäumen zeigt und durch dieselben sowohl der diejährige Obstertrag, als auch der künftiger Jahre Noth zu leiden droht, so werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Gutsbesitzer zur Reinigung und Säuberung der Obstbäume von den Raupen und ihren Nestern nachdrücklich aufzufordern und bei statfindender Veräumlich mit Ungehorsamsstrafen gemäß Art. 1 des Polzei-Strafgesetzes gegen dieselben vorzugehen.

Ueber das Geschehene ist binnen 10 Tagen zu berichten.
Badnang den 9. Juni 1870.

K. Oberamt.
Drescher.

**Oberamt Badnang.
An die Ortsvorsteher**

von Badnang, Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Seiningen, Seutensbach, Lippoldswiller, Maubach, Oberbrüden, Oberweiffach, Oppenweiler, Reichenberg, Rietenu, Sechselfberg, Steimbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweiffach, Waldrems.

Aus Anlaß der gegenwärtig hier stattfindenden Medicinal-Visitation haben am

Mittwoch den 15. d. M., Vormittags 7 1/2 Uhr präcis auf dem Rathhause in Badnang die Wundärzte der obengenannten Gemeinden; ferner am gleichen Tage Vormittags 8 1/2 Uhr die Leichenschauer und Vormittags 9 1/2 Uhr die Hebammen ebendasselbst zu erscheinen.

Erstere haben ihre Prüfungs-Zeugnisse, Impf-Register, Geburtstagsbücher und das Verzeichniß der ihnen gestatteten Notharzneimittel-Vorräthe, die Leichenschauer aber ihre Leichenschaueregister und die Hebammen ihre Tagbücher, Prüfungs-Zeugnisse, Notharzneimittel, ihre Hebammen-Geräthschaften (mit Ausnahme des Geburtsstuhls) und endlich den Hebammen-Lehrkurs und Schröpf-Apparat mitzubringen. Eröffnungsbescheinigung ist binnen 3 Tagen vorzulegen.
Badnang den 10. Juni 1870.

K. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

**Gläubiger-Vorladung
in Santsachen.**

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die geselich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieburh vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Liegenschaft ist nicht vorhanden.

Ferdinand Straub von Oppenweiler, gewesener Militär-Einstcher und Polizeidiener,

Dienstag den 16. August 1870, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Oppenweiler.

Den 27. Mai 1870.

Oberamtsrichter
Clemens.

**Badnang.
Aufforderung.**

Es sind folgende Personen gestorben und werden die Verlassenschafts-Theilungen gefertigt werden. Ansprüche an die betreffenden Massen wollen binnen 15 Tagen schriftlich geltend gemacht werden.

- 1) Friedrich Matthäus Breuninger, Kaufmann,
- 2) Wilhelm Friedrich Stroh, Schuhmacher,
- 3) Rosine Friederike, Schneider Johann Og. Baiers Ehefrau,
- 4) Johann Friedrich Müller, Rothgerbers Wittve,
- 5) Louise Hagenmüller, ledig,
- 6) Johann Hauber, Tagelöhner,
- 7) Georg Gottlieb Braun, Kaminsfeger.

Den 7. Juni 1870.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

**Großhrlach.
Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Wilhelm Wilfinger, gew. Kronenwirths und Postexpeditors hier kommt auf den

Antrag der Erben in der Wilfinger'schen Wohnung zur öffentlichen Versteigerung am

Montag den 13. Juni l. J.,

von Morgens 8 Uhr an:

Geschmud und Silbergeschirr, worunter 1 goldene und 2 silberne Uhren, 2 silb. Borlegglöfel, 15 silb. Glöfel etc., Bücher, Mannskleider, 2 Gewehre, Betten und Seiwand, vorräthiger Bettbarquent, Tuch und Garn;

am Dienstag den 14. Juni l. J.,

von Morgens 8 Uhr an:

Rüchengechirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Porzellan und Steingut, Schreinwerk, worunter 1 S. cretar, 1 gut erhaltenes Clavier, allerlei Hausrath und 2 Chaisen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Juni 1870.

K. Amtsnotariat.
Dinkelacker.

**Badnang.
Haus- und Güter-
Verkauf.**

Die Feldschütz Jakob Sieglers Wittve dahier verkauft am nächsten

Mittwoch den 15. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: den 4 Theil an

19,2 Mth. Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 4 Wohnungen und Stallung in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Wittve Friedrich und Rathsdienner Sammet.

B. B. N. 500 fl.

1/2 Mrg. Acker am Röhlsendweg, neben